

# Laien als Akteure im Ganzttag (Laktat)

## Explorative Analysen im multiperspektivischen Mixed-Methods-Design

### Inhaltliche Einführung |

In den letzten 20 Jahren hat sich das Personal an deutschen Ganzttagsschulen quantitativ und qualitativ massiv verändert (Tillmann, 2020). Das schulische Handlungsfeld ist mittlerweile zu einer multiprofessionellen Arena geworden (Rother et al., 2021). Nicht nur Lehrkräfte sind involviert, sondern auch weiteres pädagogisch tätiges Personal, das sich als solches aus Akteur:innen mit zum Teil sehr verschiedenen pädagogischen Qualifikationen und Expertisen zusammensetzt. Auch Akteur:innen ohne eine formal anerkannte pädagogische Ausbildung wirken mit, die sogenannten *pädagogischen Lai:innen* (Steiner, 2013)

Der Fachdiskurs befasst sich bislang kaum mit den pädagogischen Lai:innen. Zudem ist mit Blick auf diese spezifische Statusgruppe eine geringe Forschungsaktivität zu konstatieren. Die Forschung über pädagogische Lai:innen, ihre Einbindung in die Organisation Schule und ihre pädagogischen Orientierungen sind immer noch ein empfindliches Desiderat.

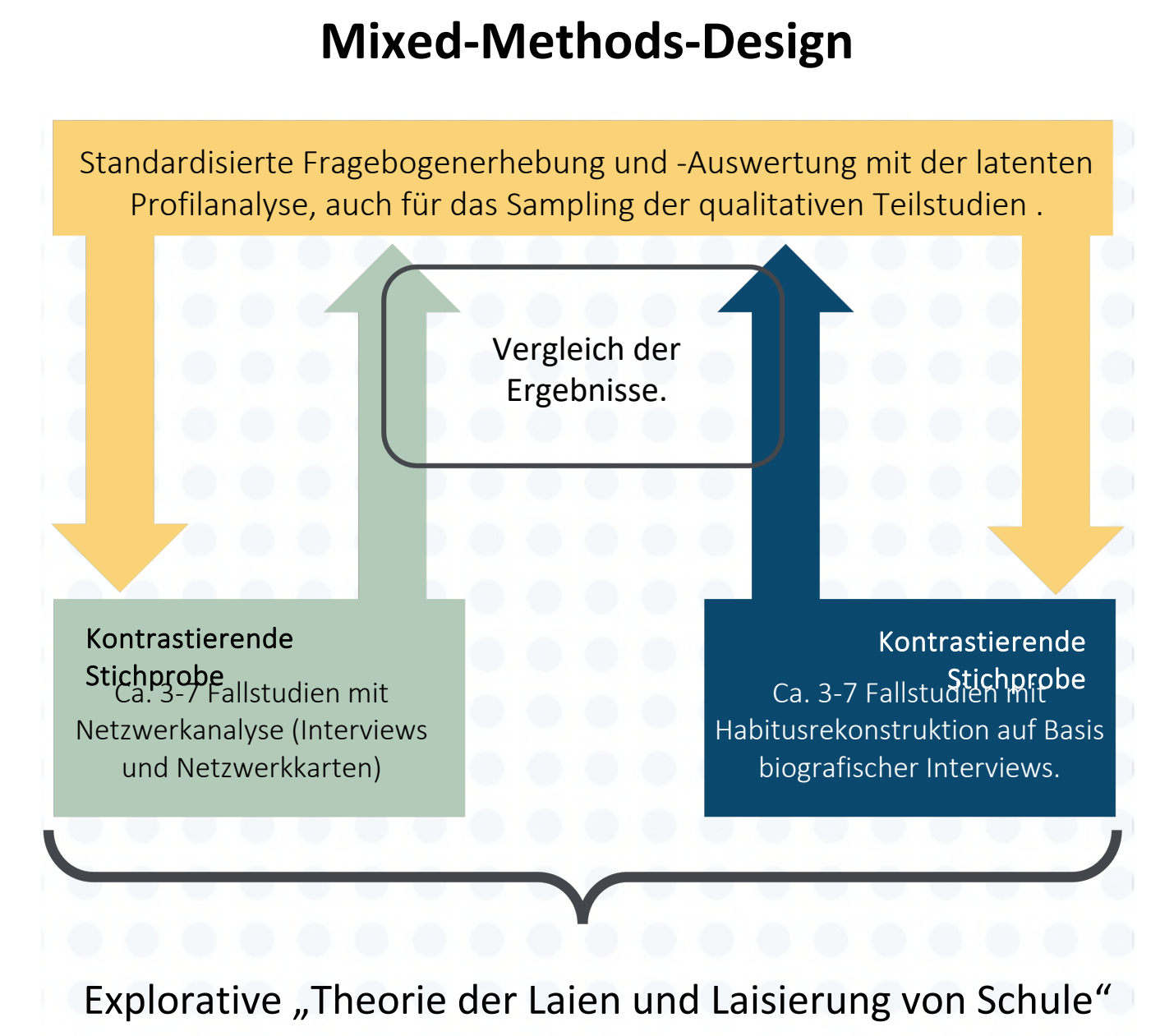
### Forschungsinteresse |

Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Relevanz von pädagogischen Lai:innen in den außerunterrichtlichen Angeboten von Ganzttagsschulen sowie ihre organisationale Eingebundenheit und pädagogischen Orientierungen zu analysieren.

Die Ergebnisse lassen sich mit bestehenden professionstheoretischen Überlegungen in Verbindung bringen. Nicht nur wegen des Fachkräftemangels muss in diesem Bereich die Frage der Qualifizierung gestellt, empirisch reflektiert und auch in bildungs- sowie professionspolitischen Diskursen weiter bearbeitet werden.

### Vorgehensweise |

Gewählt wurde ein Mixed-Methods-Design, welches sowohl quanti- als auch qualitative Forschungsmethoden zusammenführt. Es gibt drei Teilstudien mit Fokus auf die Ebenen System (A), Organisation (B) und Akteure (C).



### Quantitative Bestandsaufnahme zum weiteren pädagogisch tätigen Personal

Teilstudie A legt den Schwerpunkt auf eine quantitative Bestandsaufnahme des gesamten pädagogisch tätigen Personals an Ganzttagsschulen (ohne Lehrkräfte).

Standardisierte Befragung des gesamten weiteren pädagogisch tätigen Personals in drei unterschiedlichen Gebietskörperschaften in Niedersachsen

### Methoden

Standardisierter Fragebogen (N = 317)

- soziokulturelle und demografische Merkmale
- berufliche Hintergründe und Qualifikationen
- Einstellungen zur Ganzttagsschule

Latente Profilanalyse (LPA)

Ein systematischer Überblick über die Laisierung der erweiterten Bildung soll erreicht werden.

### B

### Organisationale Eingebundenheit

Teilstudie B umfasst eine qualitative Netzwerkanalyse, um die Kooperations- und Netzwerkstrukturen wie auch die organisationale Eingebundenheit von pädagogischen Lai:innen zu untersuchen. Es werden erzählgenerierende offene Interviews geführt, die mit wenig strukturierten Netzwerkkarten kombiniert werden.

### Vergleich der Ergebnisse

### C

### Pädagogischer Habitus

Das leitende Erkenntnisinteresse von Teilstudie C konzentriert sich auf rekonstruktive Analysen der pädagogischen Orientierungen von pädagogischen Lai:innen und zeichnet ihre biographischen Zugänge in die Beschäftigung am Ganzttag nach.

### Methoden

Erzählende offene Interviews (Schütze, 1983) und weniger strukturierte Netzwerkkarten.

Qualitative Netzwerkanalyse (QNA) mit Qualitativer Strukturaler Analyse (Herz et al., 2015).

### Methoden

Der methodische Ansatz bezieht sich auf das Habituskonzept von Bourdieu (1993).

Autobiografische narrative Interviews (Schütze, 1983); Sequenzanalytische Habitusrekonstruktion (Kramer, 2019).

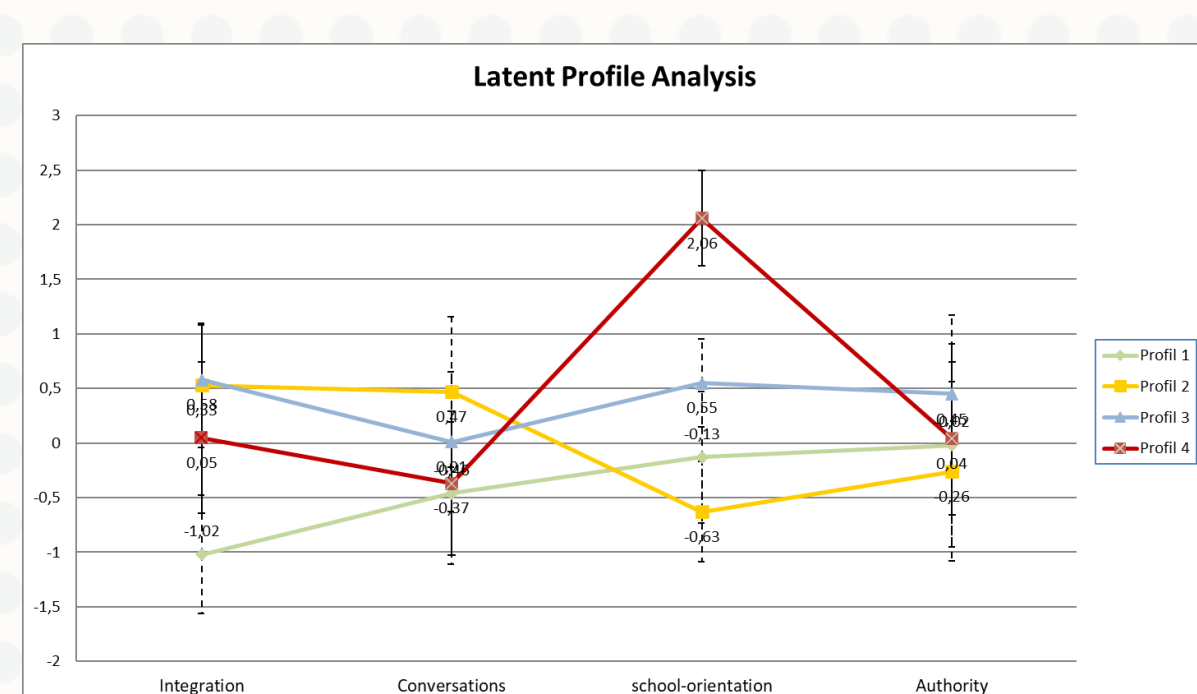
## Erste Ergebnisse

### A

N = 317

44% | Pädagog:innen

- Profil 1: Die Externen
- Profil 2: Die Kindorientierten
- Profil 3: Die Autoritären
- Profil 4: Die Schulorientierten



33% | Semi-Professionelle

25% | pädagogische Lai:innen

Pädagogisch qualifiziertes Personal ist kindorientierter ( $\beta = -.171, p < 0,5$ ) und hat mehr Wissen über die Qualität und Durchführung von Aktivitäten im Ganzttag ( $\beta = .169, p < 0,5$ ).

Der Großteil (41%) ist über die Schule oder den Förderverein beschäftigt.

### Pädagogische Lai:innen

Im Durchschnitt arbeiten sie 10,39 Stunden pro Woche (SD 6,85).

Im Durchschnitt arbeiten sie 6,76 Jahre im Bereich des Ganztags (SD 5,69).

Aus organisationaler Sicht ist der Bereich des außerunterrichtlichen Ganztags oft nur lose an den Kernbereich der Ganzttagsschule gekoppelt, der nach wie vor der Unterricht ist.

Kaum institutionelle Absicherung: Die Einbindung und Vernetzung der pädagogischen Lai:innen ist wenig durch die formale Schulorganisation bestimmt.

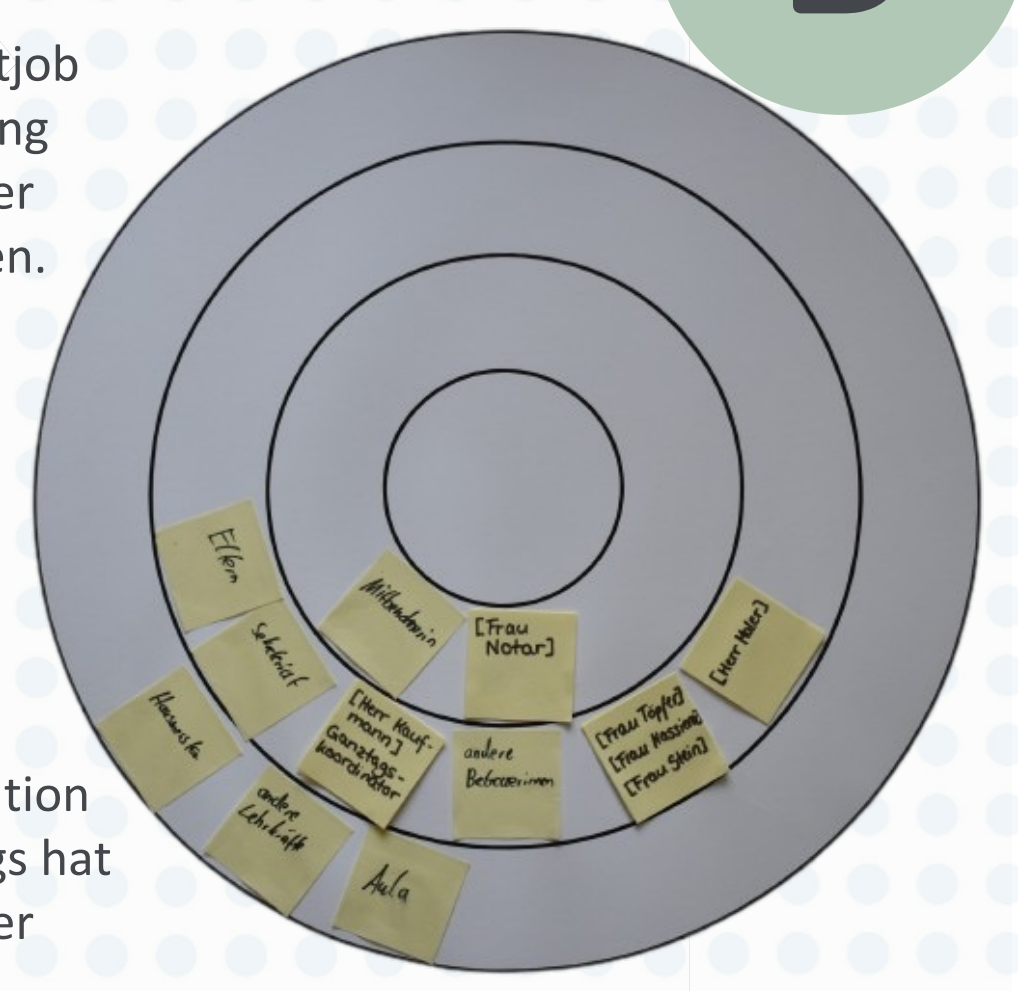
Die Einbindung und Vernetzung von Lai:innen ist häufig abhängig von ihrem Engagement, (informelle) Kontakte zu knüpfen.

### Fallstudie Justus (26 J.; Profil 1)

Lehramtsstudium an einer Universität (B. A.) | Neben dem Studium: Teilzeitjob in einer großen Sekundarschule in einer Großstadt | Hausaufgabenbetreuung für fünf Wochenstunden an zwei Tagen | täglich 90 Schüler:innen | Team der Hausaufgabenbetreuung besteht aus 5 Personen, die alle Lehramt studieren.

Grundsätzlich wird das Netzwerk durch zwei Hauptakteure, der Mitbewohnerin und einer bestimmten Kollegin, Frau Notar, erschlossen und aufrechterhalten. Es besteht eine enge Freundschaft mit ihnen. Beide werden zur pädagogischen Reflexion genutzt, weil es innerhalb der Schule hierfür keine formalen Strukturen gibt. Dies macht das Netzwerk aber auch fragil.

Insgesamt kann der Umfang der Beteiligung an der formalen Schulorganisation als sehr gering eingeschätzt werden. Lediglich der Koordinator des Ganztags hat als Bindeglied eine wichtigere Rolle. Der Kontakt zu den Lehrkräften und der Schulleitung ist gering. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, erfährt die Hausaufgabenbetreuung zudem auch kaum Anerkennung von ihnen.



### C

Erste Fallrekonstruktionen zeigen deutlich, dass spezifische inkorporierte Wissensbestände aus anderen Erfahrungsbereichen in die pädagogische Praxis hineinwirken.

### Fallstudie Ramona (56 J., Profil 3)

Mittlere Reife | Ausbildung zur Bankangestellten | sieben Jahre Berufserfahrung bei einer Versicherungsgesellschaft | Schwangerschaft und Elternzeit | Kündigung und Entscheidung für die häusliche Kindererziehung | geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, um das Familienbudget aufzubessern | 2017 Ganztagsbetreuerin bei der Gemeinde

Aus biographischer Sicht opfert sie ihre Karriere und ihre berufliche Selbstbestimmung für die Familie.



In der pädagogischen Praxis stehen Orientierungen wie Rücksichtnahme, Gemeinschaft, Solidarität und damit Beziehungsarbeit im Vordergrund.

Ganzttag bedeutet stellvertretende familiäre Erziehungsarbeit und wird als Freizeit der Kinder kodiert.

### Fallstudie Jens (61 J., Profil 1)

Studium in Luft- und Raumfahrt | 30 Jahre berufstätig als Ingenieur im gleichen Unternehmen | Ausbildung zum Waldorflehrer (zwei Jahre) | Quereinstieg als Fachlehrer an einer Waldorfschule (zwei Jahre) | seit 2019 Ganztagsbetreuer bei einer Gemeinde

Er möchte mit seiner fachlichen und didaktischen Kompetenz zur Umsetzung des Lehrplans beitragen und strebt nach beruflicher Selbstverwirklichung.



Ingenieurspezifische habituelle Denk- und Verfahrensweisen bleiben erhalten.

Er hat fachliche Ansprüche an seine Arbeit und überträgt erlernte Muster aus seiner Lehrertätigkeit in den Ganztagsbereich.

### Literatur |

Bourdieu, P. (1993): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. Frankfurt: Suhrkamp.  
 Herz, A., Peters, L., & I. Truschkat (2015): How to Do Qualitative Structural Analysis: The Qualitative Interpretation of Network Maps and Narrative Interviews. Forum Qualitative Sozialforschung 16 (1).  
 Kramer, R.-T. (2019): Sequenzanalytische Habitusrekonstruktion. In: R.-T. Kramer, & H. Pallesen (Eds.): Lehrerhabitus. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 307–330.  
 Rother, P., Bebek, C., Haude, C., Idel, T.-S., Graßhoff, G., & Sauerwein, M. (2021): Ganztags-Settings als Arenen „multiprofessioneller“ Diskurse und Praktiken.

In: K. Kunze, D. Petersen, M. Bellenberg, M. Fabel-Lamla, J.-H. Hinze, A. Moldenhauer, L. Peukert, C. Reintjes, & K. te Poel (Eds.), Kooperation - Koordination - Kollegialität. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 209–226.  
 Schütze, F. (1983): Biographieforschung und narrative Interview. Neue Praxis, 13(3), 283–293.  
 Steiner, C. (2013): Die Einbindung pädagogischer Laien in den Alltag von Ganzttagsschulen. Bildungsforschung 10(1), 64–90.  
 Tillmann, K. (2020): Weiteres pädagogisch tätiges Personal an Ganzttagsschulen. In: P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen, & H.-U. Otto (Eds.): Handbuch Ganztagsbildung. Wiesbaden: Springer VS, 1377–1396.